



Ort

Svendborg auf der Insel Fünen

Kurzinfo

Hafenentwicklung mit Hochwassersicherung verbunden mit Freizeit- und Kulturaktivitäten

Größe

8 Hektar

Verantwortlich

Gemeinde Svendborg

Effekt

SWECO Architekten

Foto © Fremtidens Havn

Svendborgs „Blaue Zone“

Hochwassersicherung mit Respekt vor dem maritimen Kulturerbe

2006 rollten Wassermassen über die Hafenkante des idyllisch am südfünischen Meer gelegenen Svendborg. Ein Plan musste her, aber einer, der sich den Klimaveränderungen anpasst und zugleich das beliebte Hafenumfeld bewahrt. Der Masterplan Blaue Kante – Blaue Zone wird nun auch mithilfe einer Baustiftung weiterentwickelt, wobei die Finanzierung der ambitionierten Pläne noch diskutiert wird.

Hauptanlaufstelle im schönen südfünischen Inselmeer

Der Hafen von Svendborg: Vielfach und vielfältig genutzt. Ruder-, Segel- und Kajakklubs, Fahrradwerkstatt, Festivals und Regatten, Büros und Lager, die Hafenmeisterei, Docks und Anlegestellen für Hobbysegler:innen, Werkstätten, Unternehmen, Museen und Kulturaktivitäten – und auch bei Angelfreunden beliebt. Neben der Herausforderung der Klimaanpassung soll ein Miteinander aus Wirtschaft und Hafenbetrieb auf der einen Seite und Kultur- und Freizeitaktivitäten auf der anderen Seite gefunden werden.

Blaue Overalls neben Theater und Kunst

Für den Masterplan wurden auch die Bürger:innen befragt, die sich zahlreich zu Bürgertreffen und Workshops mit verschiedenen Nutzergruppen einfanden. Kein Zweifel, die Svendborgenser:innen lieben ihren Hafen. Der umfangreiche Ideenkatalog war Teil der Grundlage für den Architekturwettbewerb und umfasste Wünsche wie Schwimmen im Hafen, Oasen mit Sitzmöglichkeiten für ältere Menschen, besseren Zugang zur

Frederikisinsel mit den alten Werfthallen und Platz für Subkultur und Kreativität. Die historischen Speicherhäuser und alten Werfthallen sollten natürlich bewahrt werden, aber teilweise neue Funktionen erhalten.

Umgesetzt ist bislang eine Holzbrücke zur Frederikisinsel, eine durchgehende Holzpromenade mit verschiedenen Sitz- und Aktivitätsoptionen sowie neue Plätze mit Sitz- und Radparkmöglichkeiten an der Hafenkante. In den ehemaligen Werfthallen sind neben der Konzertlocation „Kammerateriet“ ein neues Theater, aber auch Künstlerwerkstätten eingezogen, während die Holzwerft in Betrieb bleibt. Auf der Insel tut man sich auch zusammen, um ein jährliches Lichtfest zu veranstalten.

Die Hochwassersicherung ist kostspieliger. Der Vorschlag kombiniert Schleusen, Deiche und Regenwasserrinnen, um sowohl Sturmfluten als auch Wolkenbrüche aufzufangen. Um nicht den Hafensicht zu dominieren, ist die clevere Lösung im Wasser versteckte Schleusenklappen. Eine Brücke soll auch als Schleuse genutzt werden.

Hafenstrand, Spiel am Kai, Parcours & Skaterbahn – ausprobieren ist erlaubt und wird aus einem besonderen Finanztopf „Hafenleben“ gefördert.